



Pressemeldung

zur 274. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 26.04.2010

Thema der heutigen Montagsdemo war die Krise, es wurde der Frage nachgegangen, ob die Krise vorbei sei. Die Krisen sind so zahlreich, das man dies klar verneinen kann. Die Banken haben jedenfalls genug Geld bekommen. Bei den Banken ist vieles schief gelaufen, seit den 1970er Jahren wurde es den Banken erleichtert, Spekulationsgeschäfte zu tätigen, und die letzte Rot-Grün-Regierung hat solche Geschäfte noch weiter vereinfacht. Spekulieren ist ein Wettgeschäft, es wird nur das gewonnen, was andere verloren haben. Spekulationen sind also keine wertschaffende Tätigkeiten und unterm Strich kann dabei auch nichts herauskommen. Banken wie die Deutsche Bank und JP Morgan wussten, das ihre Papiere nichts wert waren. Manche sprechen von bewusstem Betrug, ein Vorgang, der untersucht gehört. Wir meinen, das Verlustrisiko muss den Banken zugeschrieben werden und nicht den Bürgern auferlegt werden. Wir brauchen eine andere Verteilungspolitik, damit das Geld nicht bei den Banken landet, sondern dort, wo es gebraucht wird.

Griechenland ebenfalls schon Dauerbrenner auf der Montagsdemo, war auch heute Thema. Die Griechen werden jetzt gezwungen zu sparen, bei Rentenzahlungen, bei Gesundheitskosten, bei den Kosten für die Arbeitslosigkeit usw. Doch einseitig die Kosten für Soziales zu kürzen, bedeutet auf der anderen Seite die Kaufkraft zu schwächen. Diese ganze Massnahmen führen nur zu einer Spaltung der Gesellschaft, da die hohen Einkommen kaum belastet werden. Neuerdings wird gegen die Griechen eine Hetzdebatte geführt, ihnen wird die Schuld an ihrer Krise selbst zugeschoben, doch wird bei diesem Vorwurf übersehen, das Griechenland das Opfer von Spekulanten war. Wir könnten ebenfalls in eine Situation geraten, wo uns der Staatsbankrott droht.

Ein Sprecher lobte die Rede von Guido Westerwelle auf dem FDP-Parteitag, er hat ganze drei Stunden geredet, ohne etwas zu sagen, das ist eine reife Leistung.

Gedacht wurde auch der 4 Toten in Afghanistan. Wir fordern den sofortigen Abzug aus Afghanistan.

Am Samstag ist der Kampftag der Arbeiterbewegung, er ist ein Signal zur neuen Entfaltung der Arbeiterschaft. Wir rufen alle dazu auf, sich an diesem Tag der Arbeiterschaft zu beteiligen. Längst bestimmen neoliberale Interessen die Richtung in der Arbeitswelt, so dass die Bedürfnisse der Menschen keine Beachtung mehr finden. Wegen dieser Unerträglichkeit müssen wir uns die Mitsprache, das Mitgestalten in der Arbeitswelt zurückerobern. Wir von der Montagsdemonstration kämpfen dafür, auch am 1. Mai sowie jeden Montag. Ohne das wir uns aktiv einsetzen, lässt sich nichts erreichen.

Die nächste Montagsdemo findet am 03.05.2010 statt, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

www.montagsdemo-saar.de